10 | 2024

Wir machen Energiewende einfach!

62 Landesinnungsverbandstag

Biberach an der Riß

09.–11. Oktober 2024

Bild Stadthalle: Stadt Biberach
Grafiken: www.shutterstock.com

ISSN 1865-6366

der Experte

Fachzeitung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg

WÖHLER

KLEIN. SCHNELL.
SMART.

Wöhler SI 400
Smarte Inspektionskamera

- **Klares HD Bild** mit heller Ausleuchtung
- **Sehr bogengängig** durch abgerundete Kopfform
- **Lange Betriebsdauer** mit 180. Min Akkulaufzeit
- **Intuitive Bedienung** über Wöhler Smart Inspection App

Mehr Infos unter:
www.woehler.de

Made in Germany

Impressum

Herausgeber/Verlag:
Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg
(jur. Person des priv. Rechts)

ISSN 1865-6366

Gesamtherstellung:
Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstr. 22 | 93491 Stamsried
Tel.: 09466/9400-0 | Fax: 09466/1276
E-Mail: voegel@voegel.com

Redaktion:
Volker Jobst (Redakteur)
Stefan Eisele (stellv. Redakteur, Berufspolitik)

Anschrift:
Redaktion „der Experte“
Baden-Württemberg
Königstraße 94 | 89077 Ulm
Tel.: 0731/936880 | Fax: 0731/9368820
E-Mail: info@livulm.de
Internet: www.liv-schornsteinfeger.de

Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats. Unverlangt eingesandte Manuskripte verbleiben der Redaktion. Gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck:
Nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Erscheint: Jeden Monat.

Zeitschrift für die Mitglieder des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg. Im Mitgliedsbeitrag sind die Druck- und Versandkosten der Zeitschrift enthalten.

Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10429-2409-1003

Inhalt

LIV-Tag 3
Der LIV informiert 13
Aus den Innungen 24
Presseinformationen 26
STS BW GmbH 28
Die aktuelle Seite 31

Ministerpräsident
des Landes Baden-Württemberg

Winfried Kretschmann

Zum 62. Landesinnungsverbandstag des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg begrüße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich in Biberach an der Riß!

Unter dem diesjährigen Motto „Wir machen Energiewende einfach!“ zeigt der Verbandstag, wie das Schornsteinfegerhandwerk aktiv bei der Umsetzung der Energiewende mitwirkt und somit einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz leistet. Mit ihrem fundierten und umfangreichen Wissen, neu gewonnenen Erkenntnissen und praxisnahen Lösungen ist das Schornsteinfegerhandwerk ein essenzieller Partner bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen. Das zeigt deutlich: Das Schornsteinfegerhandwerk ist nicht nur ein Bewahrer traditioneller Werte, sondern treibt auch Innovationen und moderne Technologien aktiv voran.

Der wichtige Beitrag, den das Schornsteinfegerhandwerk zur Umsetzung der Energiewende vor Ort leistet, verdient Respekt und großen Dank. Den Delegierten und allen Fachbesucherinnen und -besuchern des 62. Landesinnungsverbandstags wünsche ich konstruktive Gespräche und vielseitige Impulse für ihre Arbeit!

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident
des Landes Baden-Württemberg

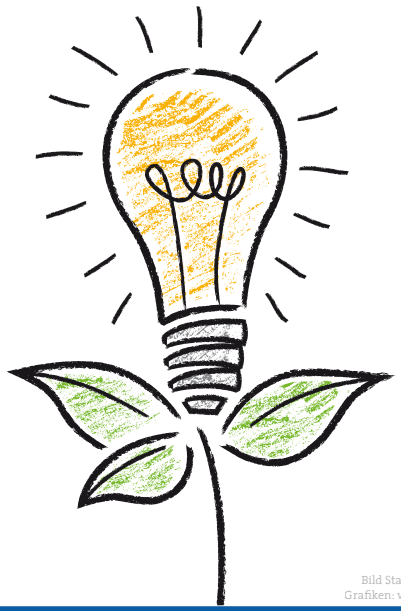


Bild Stadthalle: Stadt Biberach
Grafiken: www.shutterstock.com

62 Landesinnungsverbandstag
Biberach an der Riß
09.–11. Oktober 2024

Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen
des Landes Baden-Württemberg

Nicole Razavi MdL

Liebe Teilnehmerinnen
und Teilnehmer,

wenn der Mensch wirklich an seinen Aufgaben wächst, wird uns allen bald die Garderobe zu kurz werden. Selten waren die Zeiten so herausfordernd.

Mit dem Thema Energiewende haben Sie auf der Innungstagung 2024 den Finger am Puls der Zeit. Die Klimaschutzziele zu erreichen, ist eine gewaltige Aufgabe, ganz besonders im Gebäudesektor. In Baden-Württemberg sind wir bei den Sektorzielen – wie sich das bei uns im Süden gehört – auf einem sehr guten Weg. Trotzdem: Wir werden langfristig nur dann erfolgreich sein, wenn wir das Thema Energiewende praktikabel angehen. Möglichst hohe gesetzliche Anforderungen aus Berlin führen nicht zum Erfolg. Da hilft auch nicht der Griff in die Fördermittelkasse. Wir brauchen private Investitionen – und die gibt es nur, wenn die Menschen realistische Zeitpläne und wirtschaftliches Denken in dem erkennen, was von ihnen verlangt wird.

Klar ist auch: Wir brauchen mehr Tempo in Modernisierung und Sanierung. Die Bauminister der Länder haben sich unter meinem Vorsitz auf einen Belastungsstopp geeinigt: Keine neuen Vorschriften mehr, die Bauen unnötig verteuern und erschweren. Mein Ministerium hat zuletzt eine weitreichende Reform der Landesbauordnung vorgestellt. Das Ziel: Beschleunigen, erleichtern, ermöglichen. Denn gerade im Bestand mit der darin gespeicherten grauen Energie liegt einer der Schlüssel zur Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen. Aber nicht der einzige. Ich bin überzeugt, wir brauchen auch einen Paradigmenwechsel. Der Fokus auf Effizienzhaus-Stufe 40 macht das Bauen teurer, aber nicht energieeffizienter. Wir müssen weg vom rechnerischen Energiebedarf für den Betrieb hin zu einer ganzheitlichen Betrachtung der realen THG-Emissionen über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes.

Der Kompass bleibt immer der Mensch. In Würde bezahlbar wohnen ist das Fundament, um das Leben zu meistern. Deshalb wollen wir beides erreichen: Bauen muss sich verändern – aber gleichzeitig bezahlbaren Wohnraum liefern.

Das alles schaffen wir nur mit Ihnen, mit einem starken Schornsteinfegerhandwerk. Sie haben die Expertise und Erfahrung für Brandschutz-, Umwelt- und Energiefragen unter den Dächern in unserem Land. Und vor allem hören Sie vor Ort aus erster Hand, wie Theorie auf Praxis trifft. Lassen Sie uns gemeinsam die Dinge voranbringen.

Ich grüße alle Delegierten und Gäste des diesjährigen Verbandstags, danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement und wünsche Ihnen eine erfolgreiche Veranstaltung.

Nicole Razavi MdL
Ministerin für
Landesentwicklung und Wohnen
des Landes Baden-Württemberg

Wir machen Energiewende
einfach!

Bildquelle: Katja Bartolec

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
des Landes Baden-Württemberg

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL

Der diesjährige Landesinnungsverbandstag des Schornsteinfegerhandwerks in Baden-Württemberg in Biberach an der Riß steht unter dem Motto: „Wir machen Energiewende einfach!“

Ihr Handwerk steht nicht nur in einer bemerkenswerten Tradition, sondern eben auch mitten in der Energiewende. Die Veränderung des Wärmemarktes bedeutet für Ihr Handwerk eine große Herausforderung. Es gibt aber auch vielfältige Chancen. Als Schornsteinfegerinnung begegnen Sie diesem Wandel offen und konstruktiv. Die Zukunft des Schornsteinfegerhandwerks gestalten Sie aktiv mit.

Für das Schornsteinfegerhandwerk ist es nicht immer einfach, die Voraussetzungen der Gebäude und deren Heizsysteme mit den individuellen Bedürfnissen der Eigentümerinnen und Eigentümer in Einklang zu bringen. Sie als kompetente Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger wissen, wie Ressourcen geschützt und Betriebskosten im Griff gehalten werden können. Sie leben das diesjährige Motto des Landesinnungsverbandstages tagtäglich bei Ihrer Arbeit.

Zu Ihrem Alltag gehört mittlerweile viel mehr als die klassischen Kehr- und Überprüfungsarbeiten. Sie haben sich zu Energieexperten weiterentwickelt. Sie beraten die Kundinnen und Kunden vor Ort über die individuellen Möglichkeiten der Wärmeversorgung. Damit bringen Sie den Bürgerinnen und Bürgern komplexe Vorschriften wie beispielsweise die Regelungen des Gebäudeenergiegesetzes näher und sorgen für eine größere Akzeptanz. Auf diese Weise bringen Sie die Transformation des Wärmemarktes weiter voran.

Wenn es um die Betriebs- und Brandsicherheit geht, kommt den bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegerinnen und Bezirksschornsteinfegern eine besondere Bedeutung zu. Mit der vorgesehenen Stellvertreterregelung im Schornsteinfeger-Handwerksgesetz des Bundes wollen wir für mehr Flexibilität in der Betriebsführung sorgen. So können Betriebsstrukturen gefestigt, neue Aufgabenfelder erschlossen und neue Dienstleistungen etabliert werden. Ich bin zuversichtlich, dass der veränderte bundesrechtliche Rahmen die Bedeutung der Meisterqualifikation erhöhen und den Transformationsprozess im Schornsteinfegerhandwerk gut unterstützen wird. Nur mit stabilen und gut aufgestellten Betrieben kann Ihr Berufsstand die für uns alle so wichtige Betriebs- und Brandsicherheit gewährleisten.

Ich bedanke mich herzlich für Ihre wertvolle Arbeit und wünsche Ihnen allen einen erfolgreichen Landesinnungsverbandstag und anregende Gespräche.

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL
Ministerin für
Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
des Landes Baden-Württemberg

Bild Stadthalle: Stadt Biberach
Grafiken: www.shutterstock.com

62 Landesinnungsverbandstag
Biberach an der Riß
09.–11. Oktober 2024

Bildquelle: UM/Regenschein

Ministerin für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg

Thekla Walker MdL

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ölkrise Ende der 70er Jahre liegt mittlerweile fast 50 Jahre zurück. Die Abhängigkeit vom Import konventioneller Energieträger ist jedoch weiterhin tagesaktuell. Zuletzt hat uns der russische Angriffskrieg gegenüber der Ukraine die Problematik deutlich vor Augen geführt. Nahezu alle Bürgerinnen und Bürger waren neben der Wirtschaft von den Verwerfungen an den Energiemärkten betroffen.

Ein sektorübergreifender Transformationsprozess des Energiesystems ist notwenig, um möglichst schnell unabhängig zu werden. Bei der Wärmeerzeugung für Wohngebäude spielt die Verbesserung der Gebäudehülle eine Schlüsselrolle: Einerseits sinkt dadurch der Heizbedarf und andererseits ermöglicht es dann beispielsweise die Umstellung auf Wärmepumpen. Gebäude, bei denen diese Lösung nicht möglich ist, können über andere Energieträger mit Wärme versorgt werden. Bei denkmalgeschützten Gebäuden wie historischen Fachwerkhäusern besteht die Möglichkeit, diese mittels Infrarotheizungen oder mit dem Energieträger Holz zu beheizen.

Sie als Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger sind im Rahmen Ihrer täglichen Arbeit im direkten Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Die Menschen zählen auf Ihre Fachmeinung zu den Themen Energie, Gebäude und Sanierung. Dabei ist wichtig, insbesondere auf die Bedeutung und die Möglichkeiten gewerkübergreifender Ansätze aufmerksam zu machen. So können unwirtschaftliche Vorhaben vermieden werden, beispielsweise werden die Vorteile der energetischen Sanierung durch eine zu groß dimensionierte Heizung aufgehoben.

Ihnen kommt bei der konkreten Umsetzung der Wärmewende in Baden-Württemberg eine Schlüsselrolle zu. Denn jede Maßnahme, die heute durchgeführt wird, spart ab sofort Jahr für Jahr Energie (-kosten) und CO_2 und verringert zudem die Abhängigkeit von Öl- und Gasimporten.

Für Ihren Einsatz danke ich Ihnen und wünsche Ihnen einen informativen und erfolgreichen Landesinnungsverbandstag und einen anregenden Austausch!

Thekla Walker

Thekla Walker MdL
Ministerin für
Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
des Landes Baden-Württemberg

Wir machen Energiewende einfach!

Oberbürgermeister der Stadt
Biberach an der Riß

Norbert Zeidler

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger,

das Bild, das viele Menschen in unserem Land vom Schornsteinfegerhandwerk haben, ist häufig sehr traditionell konturiert: Schwarzer Zylinder, Rußspuren im Gesicht und an den Händen, ausgestattet mit der klassischen Bürste an der Kette – und noch dazu ausgestattet mit dem Ruf, Glück zu bringen. Und selbstverständlich gehört alles das nach wie vor untrennbar zu Ihrer aller Berufsprofil. Klar ist aber auch: Schornsteinfegen ist längst mehr als das.

Denn insbesondere mit Blick auf die Energiewende kommt dem Schornsteinfegerhandwerk eine Bedeutung zu, die nicht unterschätzt werden sollte: Viele Schornsteinfeger sind mittlerweile als Energieberater tätig und geben ihren Kunden wertvolle Hilfestellung im Blick auf anstehende Sanierungen oder Fördermittelanträge oder stellen Energieausweise aus. Der entscheidende Vorteil: Schornsteinfeger beraten unabhängig. Zudem verfügt Ihr Berufsstand über ein immenses Netzwerk und hat im Rahmen der regelmäßigen Haushaltsbesuche Kontakt zu allen Bürgern des Landes, sodass sich häufig auch quasi „nebenbei“ die Möglichkeit einer Beratung ergibt.

Es freut mich sehr, dass der Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg seinen Landesinnungsverbandstag in diesem Jahr in unserer Biberacher Stadthalle veranstaltet. Seien Sie in unserer Stadt ganz herzlich willkommen! Ihrer Veranstaltung wünsche ich einen guten Verlauf.

Freundliche Grüße

Norbert Zeidler
Oberbürgermeister
der Stadt Biberach an der Riß

Bild Stadthalle: Stadt Biberach
Grafiken: www.shutterstock.com

62 Landesinnungsverbandstag
Biberach an der Riß
09.–11. Oktober 2024

Vorständin der Verbraucherzentrale
Baden-Württemberg e. V.

Cornelia Tausch

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Präsident Stefan Eisele,

„Wir machen Energiewende einfach!“ ist ein großes Versprechen und eine enorme Aufgabe, die uns alle – von den Bürgerinnen und Bürgern bis zu den Fachleuten – die nächsten Jahrzehnte begleiten wird. Auch die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg ist diesem Versprechen verpflichtet. Energiesparen, ein umweltbewusster Umgang mit Energie und die Umsetzung der Wärmewende zu erneuerbaren Energien treiben uns gemeinsam an.

Damit die Energiewende gelingt, beraten wir zusammen in unserem Energieprojekt Verbraucherinnen und Verbraucher auf ihrem Weg zu mehr erneuerbarer Energie. Besonders schätzen wir dabei die gute Zusammenarbeit mit den Schorsteinfegermeisterinnen und -meistern. Ihre Expertise und ihr Fachwissen sind für uns von unschätzbarem Wert.

Schornsteinfeger und -fegerinnen sind unverzichtbar, das wissen wir schon lange. Nicht nur auf dem Gebiet des Brandschutzes und der Sicherheit, sondern auch immer mehr und umfangreicher in der Beratung für eine klimafreundliche Energieversorgung. Das wird auch in Zukunft so bleiben, denn mit dem Gesetz für erneuerbares Heizen (GEG – Gebäudeenergiegesetz) hat Deutschland 2024 einen entscheidenden Schritt für die Energiewende im Gebäudebereich eingeleitet. Die Arbeit wird Ihnen und uns also sicher nicht ausgehen – und wir freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit auf dem gemeinsamen Weg!

Für den 62. Landesinnungsverbandstag des Schornsteinfegerhandwerks in Biberach an der Riß wünschen wir Ihnen gute Gespräche, einen großen Zuspruch und viel Aufmerksamkeit seitens der Öffentlichkeit und der Politik.

Mit freundlichen Grüßen

Cornelia Tausch
Vorständin der Verbraucherzentrale
Baden-Württemberg e. V.

Wir machen Energiewende einfach!

Präsident des Bundesverbandes
des Schornsteinfegerhandwerks
– Zentralinnungsverband (ZIV) –

Alexis Gula

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Präsident des Bundesverbandes des Schornsteinfegerhandwerks wünsche ich dem Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg einen erfolgreichen Verbandstag 2024. Der Veranstaltungsort Biberach an der Riß ist eine Stadt, die – wie das Schornsteinfegerhandwerk – von einer jahrhundertealten Geschichte geprägt ist. Märkte, Türme und die prächtigen Kaufmannshäuser prägen die wunderschön erhaltene ehemalige Reichsstadt. Biberach ist stolz auf seine geschichtliche Prägung, die die Bürger in dieser Stadt verbindet. Biberach hat sich entwickelt und ist nicht in der Vergangenheit stehen geblieben. Auch das Schornsteinfegerhandwerk kann stolz auf die Geschichte seines Handwerks sein. Es ist jedoch unerlässlich, dass wir uns persönlich und unsere Schornsteinfegerbetriebe sich weiterentwickeln.

Der Verbandstag steht unter dem zukunftsweisenden Motto „Wir machen Energiewende einfach!“ Das Motto ist richtungsweisend, weil die Energiewende (und damit auch untergeordnet die Wärmewende) den größten Transformationsprozess für das Schornsteinfegerhandwerk seit langer Zeit einleitet. Ein Großteil der Zukunftstätigkeiten des Schornsteinfegerhandwerks, die den Bestand des Handwerks in Zukunft sichern werden, sind direkt oder indirekt von diesem Transformationsprozess abhängig. Auch unsere Kundinnen und Kunden sind von diesem Transformationsprozess betroffen. Es geht dabei für sie um nichts weniger als ihre lebensnotwendige Energie- und Wärmeversorgung. In den nächsten Jahren müssen Entscheidungen über die zukünftige Beheizung oder energetische Sanierung des gesamten Gebäudebestandes getroffen werden. Entscheidungen, die mit hohen finanziellen Investitionen und Risiken verbunden sind, nachhaltig sind und für viele Jahre Bestand haben müssen. Wir alle wissen, dass die Kunden mit diesen Entscheidungen überfordert sind und auf unabhängige, sach- und fachkundige Beratungen angewiesen sind, die sie verstehen und denen sie vertrauen können, um Fehlentscheidungen zu vermeiden. Niemand anderes als wir, das Schornsteinfegerhandwerk, können diese Hilfe zeitnah, vertrauenswürdig und flächendeckend anbieten. Wir sind Umsetzer der Energiewende und nehmen eine Art Schlüsselrolle ein. Das Schornsteinfegerhandwerk gewährleistet nicht nur sichere Wärme, sondern sorgt auch für mehr Energieeffizienz und Sicherheit in Deutschlands Gebäuden und eine geringere Umwelt- und Schadstoffbelastung.

Wir machen Energiewende einfach!

So, wie sich die Welt wandelt, muss sich auch unser Beruf als Schornsteinfegerin bzw. Schornsteinfeger fortlaufend wandeln. Deshalb appellieren wir an alle Schornsteinfegerbetriebe, sich weiterzubilden, auszubilden und sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Es macht Spaß, im Umwelt- und Energiebereich tätig zu sein. Ich bin mir sicher, dass wir als innovatives Handwerk eine gute Zukunft vor uns haben. Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement und wünsche den Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfegern im Südwesten von Deutschland für ihren Landesverbandstag einen konstruktiven und inspirierenden Austausch. Mögen wir als Schornsteinfeger weiterhin das Glück und die Sicherheit in jedes Haus bringen – denn, **es war nie einfach nur Glück!**

Mit freundlichen Grüßen

Alexis Gula
Präsident des Bundesverbandes
des Schornsteinfegerhandwerks
– Zentralinnungsverband (ZIV) –

Bild Stadthalle: Stadt Biberach
Grafiken: www.shutterstock.com

62 Landesinnungsverbandstag
Biberach an der Riß
09.–11. Oktober 2024

Es war nie einfach nur Glück!

Präsident des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg

Stefan Eisele

In der großen Kreisstadt Biberach an der Riß findet der 62. Landesverbandstag des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg statt. Der Verbandstag ist erstmals mit einem „Technischen Forum" verbunden, und auch die Neuwahlen zum Vorstand werfen ihre Schatten voraus. In diesem Jahr sind die Feierlichkeiten um das 25-jährige Bestehen der Freiburger Schornsteinfegerkapelle in die Veranstaltung eingebunden. Jeder Berufsangehörige hat in diesen Tagen die Möglichkeit, die traditionsverbundene Stadt mit dem weit und breit bekannten Schützenfest kennen zu lernen. Das im Jahre 1083 erstmals urkundlich erwähnte Biberach war lange Zeit Reichsstadt, nach 1648 Paritätische Reichsstadt und ist überregional bekannt für seine ins Mittelalter zurückreichenden Kunstdenkmale, die historische Altstadt mit Stadttoren und Türmen, die Zunftsiedlung und die Simultankirche. Der Charme der Stadt lädt zum Verweilen ein und wir wünschen den Teilnehmern, Delegierten und Gästen einen schönen Aufenthalt.

Wenn die Schornsteinfeger tagen, kommt Glück in die Stadt. Es gibt wohl kaum einen Begriff, der häufiger mit unserem Handwerk in Verbindung gebracht wird, wie das Glück! Der Klimawandel und die daraus entstandene Gesetzgebung zwingen die gesamte Wärmebranche, und damit auch uns, in eine Neuausrichtung. Die Kehrtwende in der Wärmeerzeugung betrifft jedoch vor allem auch die Menschen – unsere Kunden, die sich auf steigende Kosten einstellen müssen. Etwas Fortune können wir alle folglich auch hier gebrauchen. Dass wir es davon jedoch nicht abhängig machen dürfen, ist unseren Berufsangehörigen längst klar und auch alle anderen Beteiligten müssen ernsthaft an Wegen arbeiten, die ein Erreichen des Zwei-Grad-Ziels ermöglichen. Entscheidend wird es jedoch sein, die ideologische Brille abzunehmen und sich den Realitäten zu stellen. Geschwindigkeit allein bringt nicht die gewünschte Sicherheit! Eine ernsthafte Folgenabschätzung, die auch die Auswirkungen für die Bewohner und Eigentümer der Gebäude berücksichtigt, ist das Gebot der Stunde.

Dem Volk aufs Maul zu schauen, wusste schon Martin Luther – nicht King –, ist Grundlage dafür, dass die Politik sich als legitimiert ansehen darf, für die Menschen zu entscheiden. Die Entscheidungsgewalt darf sich folglich nicht auf ein Wahlergebnis gründen. Die Wahlergebnisse der vergangenen Wochen dürfen also ebenso wenig zu einer 180-Grad-Wende wie zu einem „Augen zu und durch" führen. In einen steten Dialog mit den Menschen eintreten, auf die Sachkundigen hören und dann realistische Ideen entwickeln und umsetzen, anstatt sich von ideologischen Idealvorstellungen leiten zu lassen, wird zu breiter Zustimmung führen. Dabei sind, dessen bin ich mir durchaus bewusst, Parteigrenzen eher hinderlich. Die großen Entscheidungen dürfen an diesen nicht scheitern. Vor großen Herausforderungen stehen wir zugegebenermaßen nicht nur in der Klimapolitik. Es scheint gerade so, als dass uns manche Richtungsentscheidung der Vergangenheit in eine scheinbar ausweglose Situation manövriert hat.

Für uns Glücksbringer bedeutet das nicht, uns auszuruhen und abzuwarten, wie die Korrekturen aussehen werden. Auf unser Glück verlassen werden wir uns nicht. Zu vielen Herausforderungen mussten wir uns bereits stellen. Vom schwarzen Mann zur Fachkraft für Luftreinhaltung und Energieeffizienz, vom Brandschützer zum Fachmann für sichere Heizungsanlagen – es war nie einfach nur Glück! Das Neue zu tun ohne das Alte zu lassen, war dabei immer unsere Stärke. Auch in der vor uns stehenden Transformation gilt es, unsere Tugenden nach vorne zu kehren. Mit dem Motto unseres diesjährigen Verbandstags „Wir machen Energiewende einfach!" machen wir deutlich, dass wir in der Lage sind, komplexe Inhalte einfach zu vermitteln – umzusetzen. Die Menschen – unsere Kunden, brauchen diese einfachen Erklärungen. Damit sind wir „der Mittler" zwischen politischen Notwendigkeiten und den Bürgern – Übersetzer komplizierter Vorgaben. Mit unseren Pfunden Wucher treiben, sollten die Verantwortlichen mehr denn je.

„Es war nie einfach nur Glück" ist der Leitspruch unserer aktuellen Kampagne. Er drückt aus, welche Leistung hinter der Entwicklung des Schornsteinfegerhandwerks steckt. Generationen von Funktionsträgern haben mit Fleiß und guten Argumenten die Entwicklungen begünstigt. Die guten Argumente haben jedoch unsere Betriebe geliefert. Zuverlässig haben sie sich den neuen Aufgaben gestellt und diese zum Wohle der Allgemeinheit umgesetzt. Die Leistung des Schornsteinfegerhandwerks ist eine Leistung der Gemeinschaft, die dem Motto des Berufsstands entspringt. „Einer für alle und alle für einen" ist auch heute keine leere Worthülse. Wenn wir die Energiewende im Heizungskeller für die Menschen einfach und positiv vermitteln können, ist das ein Zeugnis für die Einmaligkeit unseres Berufsstands. Die Entwicklungen fortzuschreiben ist Aufgabe der vor uns stehenden Tagung und ich bin sicher, dass sich die gewählten Vertreter der Innungen dieser Verantwortung würdig erweisen werden.

Stefan Eisele
Präsident des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg

Veranstaltungsfolge des 62. Landesinnungsverbandstages in Biberach an der Riß

MITTWOCH, 9. Oktober 2024

10:00 Uhr **Pressegespräch**
Geschäftsstelle der
Kreishandwerkerschaft Biberach
Prinz-Eugen-Weg 18
88400 Biberach an der Riß

13:00 Uhr **Sitzung des Vorstandsrates**
Geschäftsstelle der
Kreishandwerkerschaft Biberach
Prinz-Eugen-Weg 18
88400 Biberach an der Riß

Kreishandwerkerschaft in Biberach

Bild: Kreishandwerkerschaft Biberach

FREITAG, 11. Oktober 2024

9:30 Uhr **Öffentliche Veranstaltung**
Stadthalle in 88400 Biberach an der Riß,
Theaterstraße 6 – Foyer Theatersaal –

Festredner Manuel Hagel
Vorsitzender CDU Baden-Württemberg
und Vorsitzender CDU Landtagsfraktion

DONNERSTAG, 10. Oktober 2024

8:15 Uhr **Eröffnung der Fachausstellung**
Stadthalle in 88400 Biberach an der Riß,
Theaterstraße 6 – Foyer Theatersaal –

8:30 Uhr bis 12:00 Uhr **Fachvorträge**
Stadthalle in 88400 Biberach an der Riß,
Theaterstraße 6 – Theatersaal –

11:00 Uhr **Mitgliederversammlung der Hinterbliebenenkasse des Schornsteinfegerhandwerks VVaG**
Stadthalle in 88400 Biberach an der Riß,
Theaterstraße 6 – Erdgeschoss –

13:00 Uhr **Mitgliederversammlung**
Stadthalle in 88400 Biberach an der Riß,
Theaterstraße 6 – Theatersaal –

Blick auf die Altstadt in Biberach

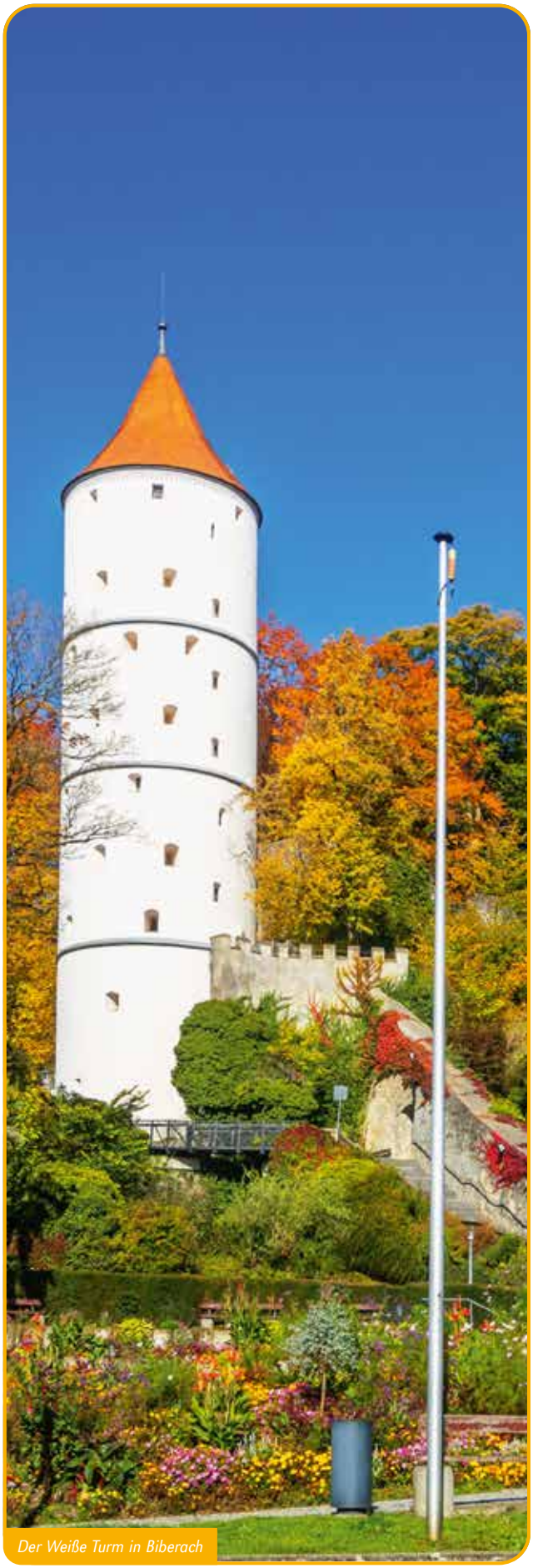
Bild: www.shutterstock.com

FACHVORTRÄGE AM DONNERSTAG, 10. Oktober 2024

8:30 Uhr **Markus Burger**
„Perspektive Holzfeuerung“

9:40 Uhr **Dr. Julian Schwark**
„Wir machen Energiewende einfach!“

10:50 Uhr **Prof. Dr. Harald Thorwarth**
„Holzenergie – Teil der Lösung für Klimaschutz und Luftreinhaltung“



Der Weiße Turm in Biberach

Bild: www.shutterstock.com

Testo unterstützt die Aus- und Weiterbildung im Schornsteinfegerhandwerk Baden-Württemberg

Für die Verantwortlichen der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜbA) war in diesem Sommer bereits Weihnachten! Die Firma Testo SE & Co. KGaA überließ zu Ausbildungszwecken das Feinstaubmessgerät testo 380 und den Leckagedetektor testo 316-3. Der Leckagedetektor testo 316-3 wurde unter anderem für die Prüfung von Wärmepumpen und deren Kühlmittel entwickelt.

Im Juni und Juli wurden diese Geräte von Horst Grünthaner in Ulm übergeben und die Funktion erläutert. Hierbei nahm er sich erfreulich viel Zeit, um mit einem der technischen Leiter der ÜbA, Timo Habel, den Umgang mit den hochwertigen Geräten zu besprechen. Herr Grünthaner betreut bundesweit seit Januar 2024 das Schornsteinfegerhandwerk als Branchenexperte. Die ersten Gespräche zwischen Landesinnungsverband und Testo wurden noch mit Valentin Männlein geführt.

Volker Jobst

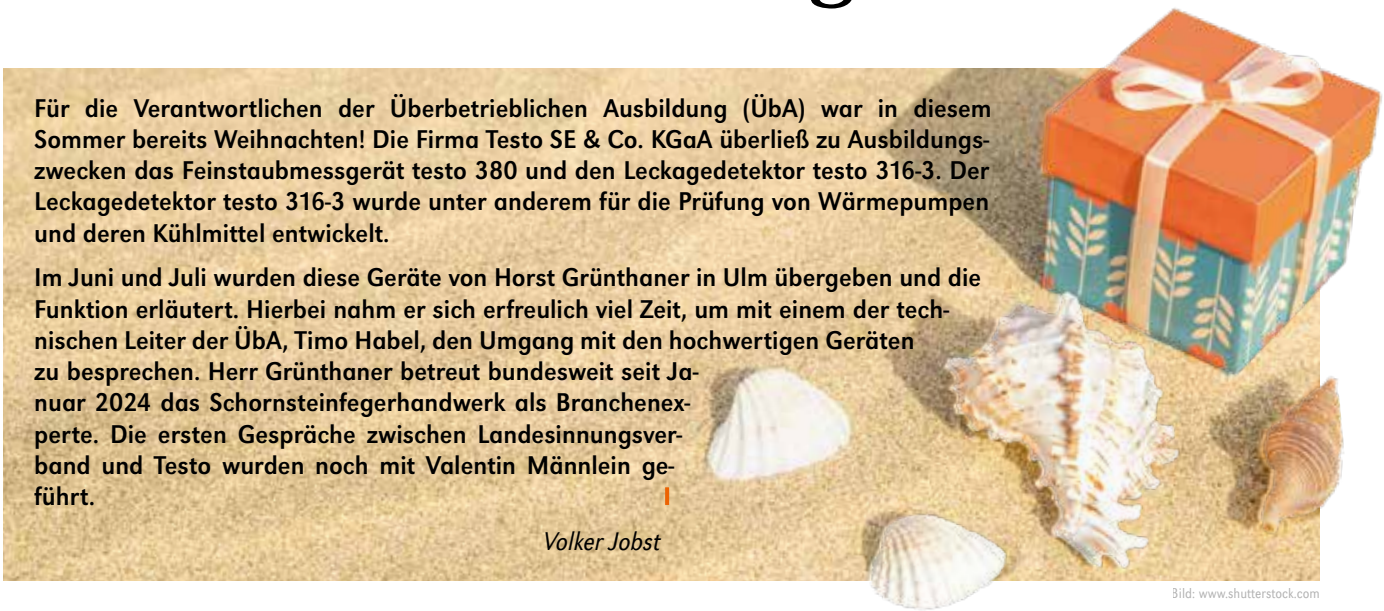


Bild: www.shutterstock.com

testo 380

testo 316-3

Sommergesellenprüfung 2024 im Schornsteinfegerhandwerk Baden-Württemberg

Lossprechung 2024

Die Sommergesellenprüfung fand vom 4.–24. Juli 2024 in Ulm statt.

Es stellten sich 39 Prüflinge den Anforderungen der Gesellenprüfung.

Bei der Gesellenprüfung setzte sich die Prüfung unverändert auf Grundlage der Ausbildungsverordnung wie folgt zusammen:

- Anlagentechnik,
- Wirtschafts- und Sozialkunde,
- Kundenberatung,
- Arbeitsauftrag.

Der schriftlich geprüfte Themenbereich „Anlagentechnik" gliedert sich in acht Teile und umfasst alle rechtlichen und berufsspezifischen Inhalte, die ein angehender Schornsteinfeger kennen muss.

Ebenso schriftlich geprüft wird das Fach Wirtschafts- und Sozialkunde.

Bei der Kundenberatung wurde im Vorfeld der Prüfung eine Projektarbeit erstellt, zu welcher in der Prüfung ein Kundengespräch simuliert wurde.

Im Teil „Arbeitsauftrag" wurden folgende praktische Tätigkeiten durchgeführt:

- Abgaswegeüberprüfung an einer Gasbrennwertanlage inkl. Abgasleitung,
- Gashausschau,
- Immissionsschutzmessung an einem Öl-Zentralheizungskessel,
- Immissionsschutzmessung an einem Pelletkessel,
- Optimierung Heizung (Heizungscheck),
- Datenaufnahme für einen Energieausweis,
- Mängelerkennung.

Der Prüfungsvorsitzende Michael Grüner konnte 27 Teilnehmern die freudige Nachricht überbringen und ihnen zur bestandenen Gesellenprüfung gratulieren. Insgesamt hatten weitere neun Teilnehmer mit der mündlichen Ergänzungsprüfung die Möglichkeit, das Ausbildungsziel zu erreichen. Dies gelang vier Teilnehmern, somit haben insgesamt 31 Prüflinge bestanden. Am 24. Juli 2024 fand im Rahmen der Lossprechung in den Räumlichkeiten der Robert-Bosch-Schule und der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule, vor den Augen zahlreicher Vertreter der Politik, des Handwerks und einigen Eltern, die Übergabe der Gesellenbriefe statt.

An dieser Stelle möchten wir uns als Verband nochmals bei beiden Schulen bedanken, dass die für die Prüfung benötigten Räume von uns genutzt werden durften.

Ein besonderer Glückwunsch gilt den Prüfungsbesten Tim Kunze mit der hervorragenden Note 1,4 (Ausbildungsbetrieb Jens Michelbach), Sebastian Glenewinkel mit der Note 2,0 (Ausbildungsbetrieb Oliver Sachsenheimer), Sven Ackermann mit der Note 2,0 (Ausbildungsbetrieb Ralf Schwaderer) und Leonie Hardock mit der Note 2,3 (Ausbildungsbetrieb Steffen Hardock).

Michael Grüner

31 Prüflinge haben die Gesellenprüfung erfolgreich abgelegt, diese sind:

Auszubildender	Betrieb
Ackermann Sven	Schwaderer Ralf
Beck Andreas	Kapp Jochen
Biller Rafael	Heer Joachim
Brenner Jonathan Rouven	Schülzle Gunther
Fischer Jan	Santo Marc
Fischer Mario	Welte Tobias
Fritz Felix	Fritz Thomas
Fuchs Tara Shania	Schaaf Michael
Glenewinkel Sebastian	Sachsenheimer Oliver
Grimm Lisa-Marie	Neubert Hagen
Hardock Leonie	Hardock Steffen
Karcher Vincent	Klumpp Martin
Kritsch Ean Connor	Kneis Jörg
Kulemann Phillip Leon	Ettengruber Jörg
Kunze Tim	Michelbach Jens
Lingenfelser Paul	Dickgießer Kevin
Ostertag Leo	Proß Andreas
Päsch Daniel	Rau Nadezhda
Piper Deandré Tyreé	Allgeier Uwe
Pischulti Daniel	Maier Matthias
Polzer Niclas	Stärk Johannes
Ralle Robin	Krebs Dirk
Repp Artur	Bauer Andrew
Rohrbach Björn Timon	Weiß Lothar
Rutz Daniel	Weber Tobias
Schmauder Roy	Schmälzle Steffen
Seeger Sven	Peter Bernd
Suszka Nicolas	Fröhlich Bodo
Vidakovic David	Rau Nadezhda
Wagener Justin	Merkle Bastian
Wolf Sarah	Fobke Christian

Deandré Tyreé Piper.

Leo Ostertag.

Roy Schmauder.

Versammlung der Corporation des Maîtres Ramoneurs du Haut-Rhin

Wichtige Veränderungen, auch in unserem Nachbarland

Gerade auch im Schornsteinfegerhandwerk ist es wichtig, über den Tellerrand bzw. die Grenzen zu blicken. Es ist gute Tradition, dass man sich im Drei-Länder-Eck Schweiz, Frankreich und Deutschland im Schornsteinfegerhandwerk austauscht, Probleme bespricht und sich gemeinsam unterstützt.

Im September fand die diesjährige Generalversammlung der „Corporation des Maîtres Ramoneurs du Haut-Rhin“ statt. Die vom damaligen Präsidenten Claude Willig und dem Obermeister der Schornsteinfegerinnung Freiburg und stellvertretenden Landesinnungsmeister Horst Marenghi ins Leben gerufene Partnerschaft besteht seither ununterbrochen. Der Präsident Christian Federlen begrüßte die anwesenden Gäste. Darunter auch die beiden „President d’honneur“ Claude und Ralph Willig, sowie den „President Bas-Rhin“ und stellvertretenden französischen Präsidenten Michele Martin.

Der stellvertretende Präsident unseres Landesinnungsverbandes und Obermeister der Innung Freiburg Karl-Rainer Kopf überbrachte die besten Glückwünsche der baden-württembergischen Kollegen und Kolleginnen und dankte dem Vorstand um Christian Federlen und der Familie Willig für die geleistete Arbeit. Derzeit bestimmen die Themen Wärmepumpe und Lüftungsreinigung auch in Frankreich die Diskussion im Schornsteinfegerhandwerk. Für alle unverständlich, wurde die Meisterpflicht im Handwerk in Frankreich abgeschafft. Trotzdem konnten bei dieser Veranstaltung drei neue „Maître de Ramoneur“ ihre Meisterbriefe in Empfang nehmen. Einig waren sich alle Versammlungsteilnehmer, dass nur durch die Meisterqualifikation eine gleichbleibend hohe Qualität gewährleistet werden kann, was gerade in einem sicherheitsrelevanten Beruf wie dem Schornsteinfegerhandwerk unabdingbar ist.

Karl-Rainer Kopf

V.l.: Ralph Willig, Karl-Rainer Kopf, Christian Federlen und Michele Martin (President Bas-Rhin).

V.l.: Claude Willig, Karl-Rainer Kopf, Christian Federlen und Ralph Willig.

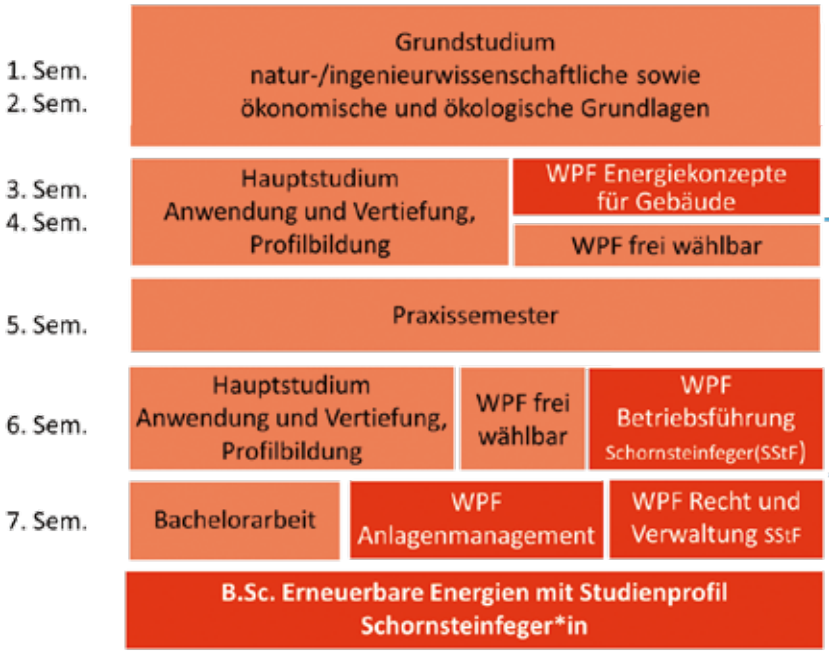
Übergabe des Meisterbriefs von Präsident Christian Federlen an seinen Sohn Jérôme.

Übergabe der Meisterbriefe.

Ablauf des neuen Studienganges

„Erneuerbare Energien – Studienprofil Schornsteinfeger*in Bachelor of Science“

an der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg:



In diesem Kooperationsmodell können junge Menschen studienbegleitend die Gesellenprüfung ablegen und durch ein spezielles Studienprofil aus vorgegebenen Wahlpflichtmodulen die erforderlichen Qualifikationen erwerben, um einen Eintrag in die Handwerksrolle (Berechtigung zur Bewerbung als bevollmächtigte(r) Bezirksschornsteinfeger*in) stellen zu können.

Das Bachelorstudium folgt dem normalen Verlauf. Von den sonst sechs im Hauptstudium aus einer breiten Palette wählbaren Wahlpflicht-Modulen (WPF) sind jedoch vier festgelegt und zusätzlich zu den Hochschulprüfungen ist die Gesellenprüfung abzulegen. Dieses erworbene Profil ermöglicht es, einen Eintrag in die Handwerksrolle mit dem Recht zur Bezirksführung stellen zu können.

KONTAKTE

Udo Voigt
Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks,
Vorstand Berufsbildung
Tel.: 02241 3407-0
E-Mail: ziv@schornsteinfeger.de

Prof. Dr. sc. agr. Jens Poetsch
Studiengangleitung
Tel.: 07472 951-150
E-Mail: bsc.erneuerbare@hs-rottenburg.de

141. Bundesverbandstag des Schornsteinfegerhandwerks

Buchen Sie schon jetzt bequem über uns Ihre Unterkunft, und Eventteilnahme für den 141. Bundesverbandstag des Schornsteinfegerhandwerks in Berlin 2025.

Alles unter einem Dach - Hotel, Messe & Events
10. bis 13. Juni 2025 im ECC des Estrel Hotels Berlin

Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie unsere Webseite www.schornsteinfeger-berlin.de/bvt-2025/ und erhalten Sie alle Informationen rund um die Veranstaltungstage - auch für Aussteller.

Auszubildendenaustausch zwischen Innsbruck und Ulm

Teil 1

Der Plan

Da das Reisen bekanntlich bildet, planten die Verantwortlichen, Präsident Stefan Eisele und der Leiter der Abteilung Berufsbildung Bernd Walter, schon des Längeren einen Auszubildendenaustausch mit unserem Nachbarland Österreich. Auch die Corona-Pandemie konnte diese Planungen nur kurzfristig ausbremsen.

Nach mehreren Online-Absprachen mit unseren österreichischen Kollegen stand unser Deal. Im Sommer 2024 wollten wir uns gegenseitig Auszubildende übersenden, damit diese vor allem die Unterschiede zwischen Schornsteinfegern und Rauchfangkehrern in unseren Nachbarländern kennenlernen.

Abreise aus Ulm.

Grafik Fußstapfen: www.shutterstock.com

Die Akteure

Als Belohnung für ihre herausragenden Prüfungsleistungen wurden von deutscher Seite die sechs Besten aus der Zwischenprüfung 2024 auserkoren.

Finanziell wurden wir hierbei durch Bits & Grips gemeinnützige GmbH unterstützt, in Person von Carl Fürst über die europäische Austauschorganisation Erasmus+.

Herr Fürst half bei den notwendigen Formalitäten und beantwortete in Online-Meetings den Teilnehmerinnen und Teilnehmern weitere Fragen. Alle Teilnehmenden erhielten dadurch finanzielle Unterstützung, welche sowohl Unterkunft als auch Fahrtkosten abdeckte.

Am Mittwoch, den 3. Juli reisten die teilnehmenden Auszubildenden nach Ulm an:

- Alisa Kasten vom Ausbildungsbetrieb Joachim Heitzmann,
- Felix Tress vom Ausbildungsbetrieb Elmar Böhmer,
- Davina Wisbar vom Ausbildungsbetrieb Jochen Kircher,
- Anika Reitner vom Ausbildungsbetrieb Michael Jung,
- Marius Hanser vom Ausbildungsbetrieb Bernd Pauleweit und
- Lena Raach vom Ausbildungsbetrieb Alexander Welsch.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen und den ersten Instruktionen erfolgte die Abfahrt mit zwei Privat-PKWs und den Fahrern Bernd Walter und Daniel Blaser vom LIV-Vorstand.

Nach gut drei Stunden Fahrt erreichten wir Innsbruck und wurden von den Tiroler Kollegen um Franz Jirka, dem Sparten- und Bezirksstellenobmann der Wirtschaftskammer Tirol, herzlich begrüßt.

Beim gemeinsamen Abendessen wurden unsere Auszubildenden per Losentscheid den gastgebenden einzelnen Betrieben in und um Innsbruck zugeordnet.

Erstes Beschnuppern in Tirol.

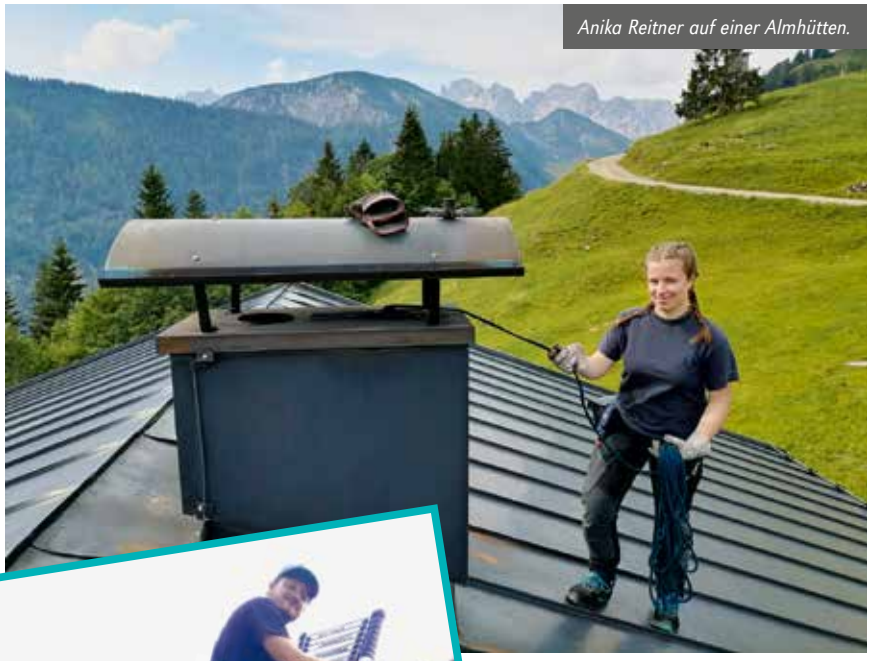
Die Betriebe werden gelost.

Erfahrungen in Tirol

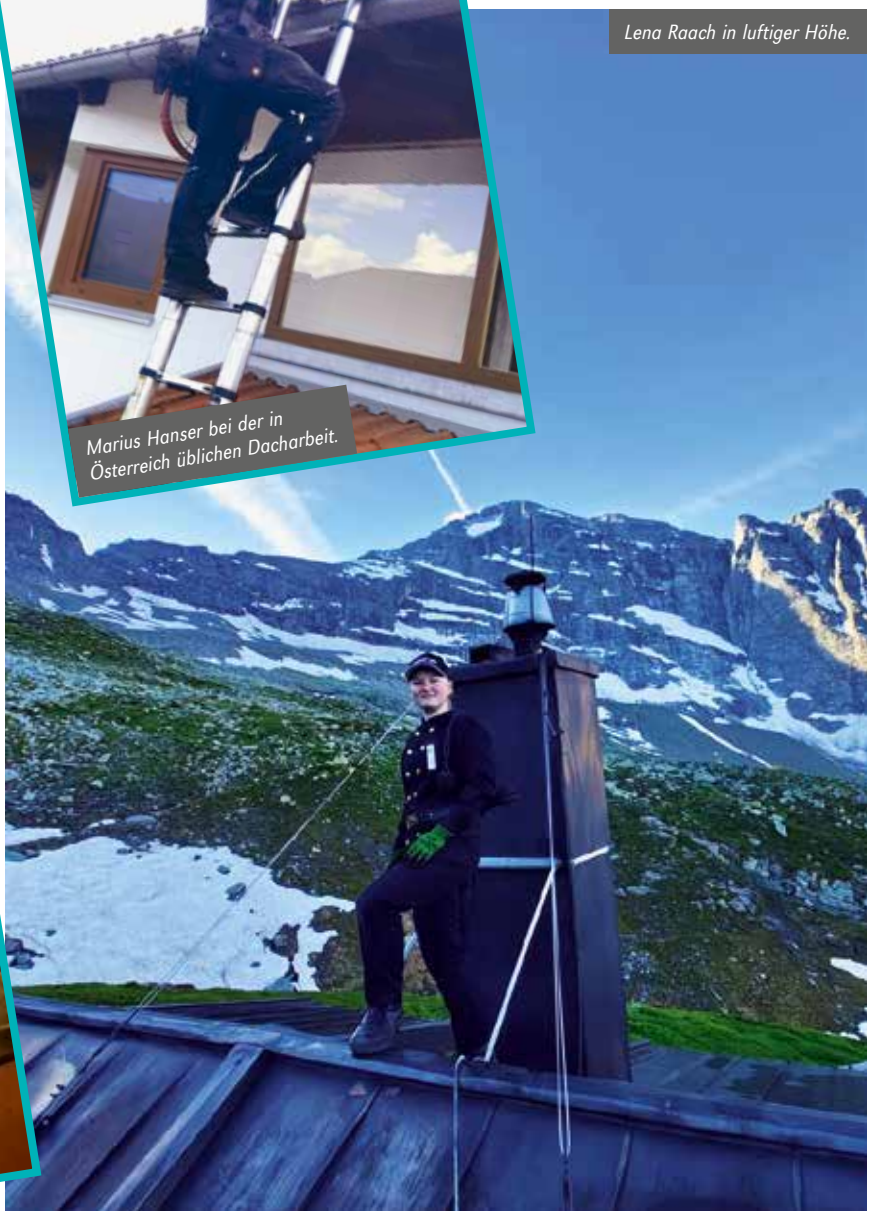
In den folgenden Tagen arbeiteten die sechs jungen deutschen Schornsteinfeger in vielseitigen Betrieben und lernten die Arbeiten sowohl als Rauchfangkehrer, als auch Heizungsbauer oder beispielsweise Servicetechniker kennen. Es wurden Feuerlöscher überprüft, Schornsteine abgedrückt, Großanlagen wie ein Hackschnitzel-Heizkraftwerk gereinigt, Kaminöfen angeschlossen, Schornsteine saniert und Küchenherde sowie Kachelöfen gereinigt. Dabei ging es auf teils abenteuerlichen Wegen zum Einsatzort, wie beispielsweise mit dem Materiallift auf eine Bergsteigerhütte.

Keiner der Betriebe beschränkte sich ausschließlich auf reine Kehrarbeiten an Schornsteinen. Es gab zusätzlich Kaminofenstudios, eine Prüfstelle für Abgasanalysegeräte oder auch einen Versand mit Rauchfangkehrerbedarf, inklusive einer Besen- und Werkzeugherstellung. Diese Vielfalt war beeindruckend und ermöglichte den Austauschauszubildenden, verschiedenste Arbeitsbereiche kennenzulernen, neue Fähigkeiten zu erlernen und praktische Erfahrungen zu sammeln.

Eine Besichtigung der Berufsschule stand ebenfalls auf dem Programm. Hier konnten sich die Auszubildenden ein Bild über die gesamten Tätigkeiten und Unterschiede zu Deutschland machen. Oft waren es kleine, aber entscheidende Unterschiede, wie etwa andere Brandschutzabstände oder andere Messgrenzwerte. Wohl aber der größte Unterschied ist, dass in Österreich Heizungsanlagen immer komplett gereinigt werden.


Anika Reitner auf einer Almhütten.

Marius Hanser bei der in Österreich üblichen Dacharbeit.


Lena Raach in luftiger Höhe.

Meist inklusive Ofenreinigung.

Nach der Arbeit

In der Freizeit wurde die Gelegenheit genutzt, um Tiroler Städte zu besichtigen, welche allesamt reich an Geschichte und Kultur waren. Die Natur der Alpenrepublik wurde mit einer Wanderung auf den Patscherkofel (Berg nahe Innsbruck) und einem atemberaubenden Blick auf die Alpen bestaunt. Auch dem landesüblichen Empfang der Tiroler Schützen wurde beigewohnt und das gemeinsame Gruppenfoto auf der Innsbrucker Skischanze durfte natürlich auch nicht fehlen.

Schnell wurden Freundschaften geschlossen. Die dortigen Arbeitskollegen waren sehr hilfsbereit und zeigten ebenfalls großes Interesse an der Ausbildung in Deutschland und unserer Arbeitsweise.

Die Gastfreundschaft und Offenheit der Menschen, die alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer während des Aufenthalts in Tirol genossen haben, bleiben hierbei in besonders guter Erinnerung. Als Beispiel sei hier das eigene Brotbacken mit anschließendem Grillen bei einer Gastfamilie oder das gemeinsame Feierabendbier mit allen Arbeitskollegen genannt. Auch ein Probetraining bei der Freiwilligen Feuerwehr, inklusive bestiegener Drehleiter, soll hierbei nicht unerwähnt bleiben.

Gruppenfoto mit den Meistern in Tirol.

Sonntagsausflug auf den Patscherkofel.

Erkenntnis

Allzu schnell gingen diese Austauschtage am 13. Juli dem Ende entgegen. Nach einem gemeinsamen Abendessen durften die Auszubildenden als kleinen Dank „ihren“ Betrieben Geschenkkörbe mit original baden-württembergischen Spezialitäten überreichen.

Am 14. Juli folgte die gemeinsame Heimreise nach Ulm. Dieses Mal mit drei Privat-PKWs und den Fahrern Bernd Walter, dem Gesellenprüfungsvorsitzenden Michael Grüner, dem ÜBA-Dozenten Uwe Richter und zwei weiteren österreichischen Auszubildenden. Aber hierauf wird im zweiten Teil dieses Berichtes näher eingegangen.

Die Gelegenheit, nach Tirol zu gehen und die Möglichkeit, neue berufliche und persönliche Erfahrungen zu sammeln sowie die Aussicht, in einem anderen Land zu arbeiten, Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten kennenzulernen, begeisterten Auszubildende und Betriebe gleichermaßen.

Alisa Kasten, Felix Tress und Davina Wisbar verabschieden sich von ihrem Chef Franz Jirka.

Oder – wie es die Auszubildende Alina Kasten anschließend schrieb: „Durch den Aufenthalt habe ich nicht nur beruflich, sondern auch persönlich einiges dazugelernt und konnte bleibende Erinnerungen schaffen. Der Auszubildendenaustausch war insgesamt eine bereichernde Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich konnte neue Fähigkeiten erlernen, neue Kontakte knüpfen und eine etwas andere Kultur hautnah erleben. Ich kann jedem, der die Möglichkeit hat, an einem solchen Austausch teilzunehmen, nur empfehlen, diese Chance zu ergreifen.“

Bernd Walter

ANZEIGE

Auszubildendenaustausch zwischen Innsbruck und Ulm

Teil 2

Grafik Fußstapfen: www.shutterstock.com

Die Ankunft

Im Rahmen des Auszubildendenaustausches mit Österreich trafen die werdenden Tiroler Schornsteinfeger Christopher Haider und Bastian Eder am Sonntag, den 14. Juli gegen 13:00 Uhr am Ulmer Schornsteinfegerinternat ein. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Leiter der Abteilung Berufsbildung Bernd Walter ging es zum Essen und ersten Informationsaustausch.

V.l.: Gabriel Greiner, Bastian Eder, Christopher Haider und Thomas Kugel in Ulm.

ANZEIGE

Der Experte für
klimafreundliche Heizungen

HDG

HDG Bavaria GmbH
84323 Massing
Tel.: 08724/897-0
hdg-bavaria.com

HEIZUNG DAUERHAFT GEDACHT

Die Tage in Ulm

Am Montag, den 15. Juli stand vormittags eine Besichtigung der Räume zur überbetrieblichen Ausbildung und des Internats durch den hauptamtlichen Mitarbeiter der überbetrieblichen Ausbildung Timo Habel auf dem Programm. Anschließend durften die Gäste den Berufsschulunterricht bei unserem nebenberuflichen Lehrer und Kollegen Bernd Trettner genießen.

Am zweiten Tag erfolgte schon ein Highlight, um das sie unsere deutschen Auszubildenden bereits beneideten. Christopher und Bastian durften während der Gesellenprüfung dem Prüfungsvorsitzenden Michael Grüner einen Tag lang über die Schultern schauen.

In den folgenden Tagen hatten die zwei Teilnehmer reichlich Gelegenheit, bei praktischen Tätigkeiten in den Schornsteinfegerbetrieben die Unterschiede in den eigentlich gemeinsamen Tätigkeiten, wie der Überprüfung einer fossilen Feuerungsanlage, kennenzulernen. Hier sind die Tätigkeiten auf bundesdeutschem Gebiet doch deutlich umfangreicher. Auch bei den baurechtlichen Abnahmen gibt es bedeutend mehr Kriterien, welche vom Schornsteinfeger überprüft werden müssen.

Von den „neuen" Tätigkeitsfeldern rund um die Energieberatung und die Überprüfung von Lüftungsanlagen zeigten sich die österreichischen Auszubildenden besonders begeistert. Sei es bei der Datenerfassung für einen Energieausweis oder der elektronischen Eingabe und Auswertung über das Softwareprogramm.

Auch bei dem Thema Überprüfung und Reinigung privater und gewerblicher Lüftungssystemen zeigten die Tiroler großes Interesse.

Hierbei geht der besondere Dank an die Schornsteinfegermeisterbetriebe Thomas Kugel, Gabriel Greiner, Armin Urban und Timo Bäuml, welche den zwei Auszubildenden nicht nur die Einblicke in ihre Betriebe gewährten, sondern diese auch jeden Morgen im Internat abholten und jeden Nachmittag wieder auf den Kuhberg fuhren.

Zwischendurch wurde nochmals die Berufsschule besucht und als traditioneller Abschluss durften Christopher Haider und Bastian Eder mit dem Vorstand Energie Daniel Blaser ihre eigenen Handbesen binden.

In Sachen Sightseeing führten Bernd Walter und Sabine Mergheim sonntags unsere zwei Austauschauszubildende durch Ulm und der „Schwörmontag", als Ulmer Nationalfeiertag, bleibt den beiden sicher noch lange in besonders guter Erinnerung.

Der Höhepunkt jedoch war sicherlich die Teilnahme an der Lossprechungsfeier unserer frischgebackenen Junggesellinnen und Junggesellen am Mittwoch, dem 24. Juli 2024 zusammen mit der Tiroler Delegation, bestehend aus Sparten- und Bezirksstellenobmann Franz Jirka, Franz Jirka sen. und dem Lehrlingswart Stefan Frieß. Diese Veranstaltung stellte gleichzeitig auch den Abschluss des Auszubildendenaustausches dar. Nach herzlicher Verabschiedung trat die fünfköpfige österreichische Delegation am Donnerstagmorgen die Heimreise an.

Besenbinden mit Daniel Blaser.

Sonntägliche Stadtführung durch Ulm mit Sabine Mergheim und Bernd Walter.

Abschied bei der Lossprechungsfeier. Franz Jirka, Christopher Haider, Bastian Eder und Bernd Walter.

Fazit

Abschließend kann man festhalten, dass dieser erste Austausch der Auszubildenden zwischen Baden-Württemberg und Tirol ein voller Erfolg war, sowohl aus berufsbildender als auch politischer Sicht.

Darüber hinaus waren sich alle Beteiligten einig, dass diese Maßnahme sicherlich wiederholt werden muss. Oder wie es der Leiter der Abteilung Berufsbildung ausdrückte:

„Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft!"

Bernd Walter

Grafik: www.shutterstock.com

Georg Kleppmeier und Werner Zimmermann – Zwei Ehrenmeister feiern ihren 80. Geburtstag

Die besten Wünsche überbrachte Obermeister Karl-Rainer Kopf an Georg Kleppmeier.

Zwei Schwergewichte des Schornsteinfegerhandwerks im Regierungsbezirk Freiburg feierten ihren 80. Geburtstag. Georg Kleppmeier und Werner Zimmermann waren über Jahrzehnte für das Schornsteinfegerhandwerk ehrenamtlich tätig. Da ist es kein Wunder, dass die Kollegen sie bei ihrem Ausscheiden aus ihren Ehrenämtern zu Ehrenmeistern ernannt haben. Die Schornsteinfegerinnung ließ es sich nicht nehmen, beiden Kollegen zu gratulieren. Georg Kleppmeier, der „bayrische Migrant im Badischen", und Werner Zimmermann feierten im Kreise der Familien und Weggefährten jeweils ihren 80. Geburtstag. Obermeister Karl-Rainer Kopf überbrachte die Glückwünsche an Georg Kleppmeier, Bruno Winterhalder gratulierte Werner Zimmermann, gemeinsam mit dem Ehrenobermeister und Handwerkskammerpräsident Werner Rottler. Im Beisein vieler Kollegen wurde kräftig gefeiert.

Wir wünschen beiden Jubilaren:
„Alles Gute für die Zukunft!"

Karl-Rainer Kopf

V.l.: Werner, Jörg und Lore Zimmermann, Werner Rottler, Bruno Winterhalter und Klaus Bercher.

ANZEIGE

BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINE-SHOP!

HTTPS://SCHORNSTEINFEGER.VOEGEL.COM

Hier finden Sie
- **umfangreiche Geschäftsausstattung**
- **Kundeninformationen**
- **Werbemittel**

für Ihren Schornsteinfeger-Betrieb.

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstraße 22 | 93491 Stamsried
Telefon: 0 94 66 / 94 00-20
E-Mail: schornsteinfegershop@voegel.com

Nachruf

Die Mitglieder der Schornsteinfegerinnung Tübingen trauern um ihren Ehrenmeister **Christian Fetzer**, der am 2. August 2024 im Alter von 95 Jahren verstorben ist.

Christian Fetzer absolvierte bei Karl Kehrer in Metzingen vom 1. April 1943 bis 31. März 1946 die Lehrzeit. Die Gesellenprüfung legte er am 14. April 1946 und die Meisterprüfung am 15. Juni 1951 erfolgreich ab. Das Berufsziel der Selbständigkeit als Bezirksschornsteinfegermeister erreichte Christian Fetzer zum 1. Juli 1965, als er auf den Kehrbezirk Reutlingen Nr. 10 bestellt wurde. Mit Wirkung zum 15. Juli 1973 wurde Christian Fetzer auf den Kehrbezirk Reutlingen Nr. 6 bestellt. Diesen verwaltete er bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1994.

Christian Fetzer hat sich viele Jahrzehnte ehrenamtlich im Schornsteinfegerhandwerk engagiert. Vor Einführung der Immissionsschutzmessungen besuchte er bereits 1972 eine entsprechende Weiterbildung in Dülmen in Nordrhein-Westfalen. Dieses Wissen brachte er mit nach Baden-Württemberg. In Ulm konnte Fetzer in praktischen Unterweisungen sein Wissen an die Kollegen weitergeben. Von 1972 bis 1988 gehörte Christian Fetzer als Beisitzer dem Innungsvorstand an. Von 1974 bis 1978 war er Prüfstandsbetreiber in der Innung Tübingen. Ab 1978 war Fetzer Kassier des gemeinsamen Prüfstandes der Innungen Freiburg und Tübingen. Von 1985 bis 1993 betreute Christian Fetzer den Landkreis Reutlingen als Obmann. Für diesen außergewöhnlichen Einsatz zum Wohle unseres Handwerks durfte die Schornsteinfegerinnung Tübingen Christian Fetzer später zum Ehrenmeister ernennen.

Wir danken Christian Fetzer für seine Tätigkeit im Dienst der Allgemeinheit und der Bevölkerung. Die Innung wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Auf Wunsch des Verstorbenen und der Familie haben wir auf eine frühzeitigere Information verzichtet.

Schornsteinfegerinnung Tübingen

Bild: www.shutterstock.com

Anzeige

MRU AIR fair seit 1984
EMISSIONSMESSTECHNIK

SPECTRAkulär
Abgas-Analyse der nächsten Generation

MRU SPECTRA

- Hochauflösendes 4"-Farbdisplay
- WLAN, Bluetooth, IRDA Schnittstellen
- Großer interner Datenspeicher
- Starker Lithium-Ionen Akku
- Kondensatfalle mit optionalem Wasserstopp

www.mru.eu
Premium-Messtechnik Made in Germany

„Der schöne Kachelofen bleibt“

Elektrostatischer Partikelabscheider für Festbrennstoff-Feuerstätte

Tausende Hausbesitzer in Deutschland stehen derzeit vor einem ähnlichen Problem wie Gerd Schaub: Einzelraumfeuerstätten, die vor dem 22. März 2010 errichtet wurden, dürfen nur dann weiter genutzt werden, wenn sie die Grenzwerte von 0,15 g/m³ Staub und 4 g/m³ Kohlenmonoxid nicht überschreiten. Tun sie das, dürfen sie in der Konsequenz nur noch bis zum Jahresende 2024 betrieben werden.

Beschauliche Wohngegend: Das Einfamilienhaus von Gerd Schaub wurde 1951 erstellt.

Die Feuerstätte besticht durch handwerklich soliden Aufbau mit einer besonders hochwertigen Ofenkeramik.

BAUTAFEL

Objekt	Einfamilienhaus Baujahr 1951
Bauherr	Gerd Schaub Rundfunk- und Fernsehtechniker-Meister
Bevollmächtigter Schornsteinfeger	Ralf Ploeger 56244 Helferskirchen http://www.schornsteinfeger-ploeger.de
Wohnfläche	168 m²
Heizeinsatz	WESO KE 2130 (jetzt Oranier) 11 kW gem. DIN 18895 Baujahr 1997
Abgastechnische Sekundärmaßnahme	Kutzner + Weber Airjekt 1 Ceramic – elektrostatischer Feinstaubabscheider
Hersteller	Kutzner + Weber GmbH 82216 Maisach www.raab-gruppe.de

Nach den Erhebungen des Zentralinnungsverbands des Schornsteinfegerhandwerks (ZIV) aus dem Jahr 2022 betrifft das etwa 1,7 Millionen Feuerstätten in Deutschland. Hinzu kommen etwa 1 Mio. Anlagen, bei denen das Austausch- bzw. Nachrüstdatum bereits abgelaufen ist. Damit werden die Betreiber in den nächsten Monaten vor die Frage gestellt, ob sie ihre Feuerstätte ersetzen, stilllegen oder beispielsweise mit einem Partikelabscheider nachrüsten, um den Anforderungen der 2. Stufe aus der 1. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV) zu entsprechen.

Viele Hausbesitzer stecken jetzt in einer wahren Zwickmühle. Sie würden gern ihre bestehenden Wärmeerzeuger behalten, da sie das „Heizmöbel“ stilvoll in ihrem Wohnumfeld integriert haben. Für Feuerstätten, die qualitativ hochwertig und in einem guten Zustand sind, stellt deshalb eine Nachrüstung mit einem Staubabscheider eine sinnvolle Alternative dar, wie das folgende Beispiel zeigt:

Das Objekt ist ein typischer Fall

Das schmucke Einfamilienhaus von Gerd Schaub wurde 1951 nach den damals geltenden Baustandards in hochwertiger Massivbauweise erstellt. Etwa 168 m² Wohnfläche werden mit einem Gasbrennwertgerät sowie seinem geliebten Kachelofen beheizt, der seit dem Jahr 1997 über einen Heizeinsatz vom Typ WESO KE 2130 verfügt (heute Oranier). Die Feuerstätte liefert mit einer Nennheizleistung von 11 kW heimelige Wärme.

Als Ralf Ploeger, bevollmächtigter Schornsteinfegermeister in Schaubs Wohnort, Anfang des Jahres seine periodische Feuerstättenschau durchführte, informierte er den Hausbesitzer über die Situation zur aktuellen 1. BImSchV. Demnach ist der Kachelofen zum Jahreswechsel entweder stillzulegen, zu erneuern oder mit einer Sekundärmaßnahme zur Staubreduzierung zu versehen. In der Beratung wies er auch auf die letztgenannte Möglichkeit hin. „Am Markt sind seit etwa 15 Jahren ausgereifte Lösungen verfügbar, die einen regelkonformen und emissionsarmen Betrieb von Holzfeuerungsanlagen ermöglichen. Sie gelten als eine durchaus empfehlenswerte Alternative zum Einbau einer neuen oder zur Stilllegung der bestehenden Feuerstätte.“

Entscheidung für die Nachrüstung

In der Folge wählte der Betreiber einen elektrostatischen Partikelabscheider vom

4 Varianten des Airjekt 1

Die Ausführungen des Partikelabscheiders unterscheiden sich nach ihrem Einbauort. Die Basisvariante für Holzkessel wird im Abgasrohr eingebaut. Für Öfen bietet Kutzner + Weber die bevorzugte Unter-Dach-Lösung an. Dabei ist der Airjekt 1 in die Reinigungstür integriert. Sie wird anstelle der alten Tür in den Schornstein montiert oder zusätzlich eingebaut. Schließlich ist neben dem Outdoor Top für die Mündung eine weitere Option für den Außenbereich erhältlich, der Outdoor DW für doppelwandige Außenwandschornsteine.

Typ Airjekt 1 in der Ausführung „Ceramic“. Er eignet sich in besonderer Weise für gemauerte Schornsteine mit oder ohne keramische Innenrohre. Mit diesem Gerät lässt sich die Nachrüstpflicht für hochwertige, fest eingebaute Kachelöfen oder Kamine erfüllen, die nicht ohne Weiteres getauscht werden sollen oder können. Der § 26 Absatz 4 der 1. BImSchV sieht für diese Öfen eine eigene Regelung vor. Grundsätzlich lassen sich mit einem solchen Gerät nahezu alle Festbrennstoff-Feuerstätten in emissionstechnischer Hinsicht optimieren. Der Abscheidegrad für Feinstaub liegt bei bis zu 90 %; die elektrostatischen Partikelabscheider leisten daher einen wertvollen Beitrag zum aktiven Umweltschutz.

Rasche Montage und einfache Reinigung

Der Einbau in den Schornstein gestaltet sich sehr einfach, denn der Hersteller Kutzner + Weber stellt ein Montageset zur Verfügung, das aus Abscheider und Reinigungstür besteht. Diese Tür wird im Bestand gegen die vorhandene Revisionsöffnung ausgetauscht, die sich in der Regel unter Dach befindet. Alternativ kann sie in eine zu schaffende Öffnung in der Abgasstrecke eingesetzt werden. Bei Bedarf steht eine 250 mm messende Schachtverlängerung zur Verfügung. Zum Schluss ist die Elektrode mittig im Schornstein zu platzieren und schon kann es losgehen. Ein integrierter Temperaturfühler aktiviert den Airjekt 1 Ceramic bei Erreichen der Einschalttemperatur. Die maximale Betriebstemperatur beträgt 400 °C. Der Airjekt 1 Ceramic ist damit problemlos für den Dauerbetrieb geeignet. Eine Elektrofachkraft ist zur Montage nicht erforderlich, da beim Airjekt 1 lediglich der Stecker in die 230-Volt-Steckdose gesteckt werden muss.

Auch hinsichtlich der Betriebskosten kann der Partikelabscheider überzeugen. Im Stand-by-Modus liegt die elektrische Leistungsaufnahme bei lediglich 2 Watt. Die Reinigungsintervalle richten sich danach, wie häufig die Feuerstätte im Betrieb ist. Die Kehrung des Schornsteins erfolgt bei Gerd Schaub vom Dachboden aus. Schornsteinfegermeister Ralf Ploeger schaltet den Partikelabscheider zunächst aus und entnimmt dann den Keramikisolator samt Elektrode aus der speziellen Revisionsöffnung – das funktioniert rasch und einfach. Ploeger stellt fest: „Das System lässt sich problemlos reinigen. Der Schornsteinauftrieb, der für den sicheren Betrieb der Feuerstätte unerlässlich ist, wird im Prinzip so gut wie nicht beeinträchtigt.“

Hausbesitzer ist begeistert

Auch Hausherr Gerd Schaub ist vom elektrostatischen Partikelabscheider begeistert. Der Rundfunk- und Fernsehtechnikermeister kennt das Reinigungsprinzip aus seiner beruflichen Zeit und äußert sich dazu wie folgt: „Das Problem mit den Feinstaubpartikeln in der Atmosphäre ist zwar nicht neu, doch erst seit einigen Jahren ist man sich der globalen Auswirkungen bewusst. Daher bin ich froh, dass mit dem KW Airjekt 1 eine hervorragende Lösung gefunden werden konnte. Jetzt kann ich meinen Kachelofen guten Gewissens weiterbetreiben.“

waldecker-pr.de/
Raab-Gruppe, Neuwied/Maisach

Die bestehende Revisionsöffnung wurde durch eine moderne Edelstahltür ersetzt, in die der Airjekt 1 Ceramic integriert ist.

Die „Schaltzentrale“ des Airjekt 1 befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Partikelabscheider – sie wird an eine 230-Volt-Steckdose angeschlossen.

Schornsteinfegermeister Ralf Ploeger schaltet erst den Partikelabscheider stromlos, um nach etwa einer Minute die Abscheideeinheit des Airjekt 1 werkzeuglos zu demontieren.

Deutlich zu sehen: Die abgeschiedenen Rußablagerungen am Airjekt 1.

Hausbesitzer Gerd Schaub mit seinem Schornsteinfegermeister Ralf Ploeger im Beratungsgespräch. Die Herren sind mit dem Einsatz des Airjekt 1 sehr zufrieden.

Alle Bilder: Raab-Gruppe, Neuwied/Maisach, www.raab-gruppe.de

Die neue GEG-App der Plattform Handwerk

Einfacher geht Beratung nicht!

Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG), das am 1. Januar 2024 in Kraft trat, bringt erhebliche Änderungen für die Energieeffizienz von Gebäuden in Deutschland mit sich.

Die Herausforderungen, die sich aus diesen neuen Anforderungen ergeben, erfordern gute Kenntnisse der Anforderungen des Gesetzes bei den Kolleginnen und Kollegen. Sie müssen sowohl die Nachrüstverpflichtungen, die Fristen und die Ausnahmeregelungen kennen, als auch klare Aussagen bezüglich der CO_2-Bepreisungen treffen können. Bei vielen unserer Kunden besteht hier enormer Beratungsbedarf. Gerade auch im Hinblick der Anforderungen zur Belehrung für Kunden, die im Rahmen der Übergangsfristen noch eine Anlage mit fossilen Brennstoffen installieren wollen, braucht es ein einfach zu bedienendes Instrument vor Ort.

Deshalb hat die Plattform Handwerk sich entschieden, eine App zur Kundenberatung, die speziell auf die Anforderungen des GEG ausgerichtet ist, zu entwickeln. Durch einfache Fragen werden die Anwendenden durch das Menü geführt. Der Irrgarten der komplexen Regelungen wird damit zum Kinderspiel.

Was kann die APP?

1. **Aktuelle und präzise Informationen**
   Die GEG-App stellt sicher, dass die Kolleginnen und Kollegen immer Zugriff auf die aktuellen Informationen und Vorschriften haben. Da das Gesetz komplex ist und sich stets ändern kann, ermöglicht die App den Nutzern, stets auf dem aktuellen Stand zu bleiben, ohne manuell nach den neuesten gesetzlichen Regelungen suchen zu müssen.

2. **Individuelle Beratung**
   Mit der App können personalisierte Empfehlungen basierend auf den spezifischen Eigenschaften des jeweiligen Gebäudes und den individuellen Bedürfnissen des Kunden gegeben werden. Mithilfe der App kann dann auch direkt ein Beratungsbericht erzeugt werden.

3. **CO_2-Abgabenrechner**
   Mit wenigen Eingaben (Brennstoff und derzeitiger Verbrauch) kann eine Aus-

Bild Smartphone: www.shutterstock.com

sage bezüglich der künftigen CO_2-Bepreisung nach den verschiedenen Berechnungsmodellen getroffen werden.

4. **Benutzerfreundliche Oberfläche**
   Die APP sorgt für eine benutzerfreundliche Erfahrung. Die Navigation durch die komplexen Regelungen des GEG wird durch eine klare Struktur und verständliche Erklärungen erleichtert.

5. **Nachhaltigkeit und Effizienz**
   Eine App ermöglicht eine umweltfreundliche und effiziente Art der Beratung. Durch die digitale Bereitstellung von Informationen und Beratungsleistungen können Papierdokumente und physische Beratungen reduziert werden, was sowohl die Umwelt schont, als auch Kosten spart.

Insgesamt bietet eine App zur Beratung nach dem neuen GEG eine praktische, effiziente und kostengünstige Lösung für alle Beteiligten. Sie vereinfacht den Zugang zu wichtigen Informationen, unterstützt bei der Planung und Umsetzung von Energiemaßnahmen und trägt zur Einhaltung der neuen gesetzlichen Anforderungen bei.

Frank Weber, Plattform Handwerk

PLATTFORM HANDWERK

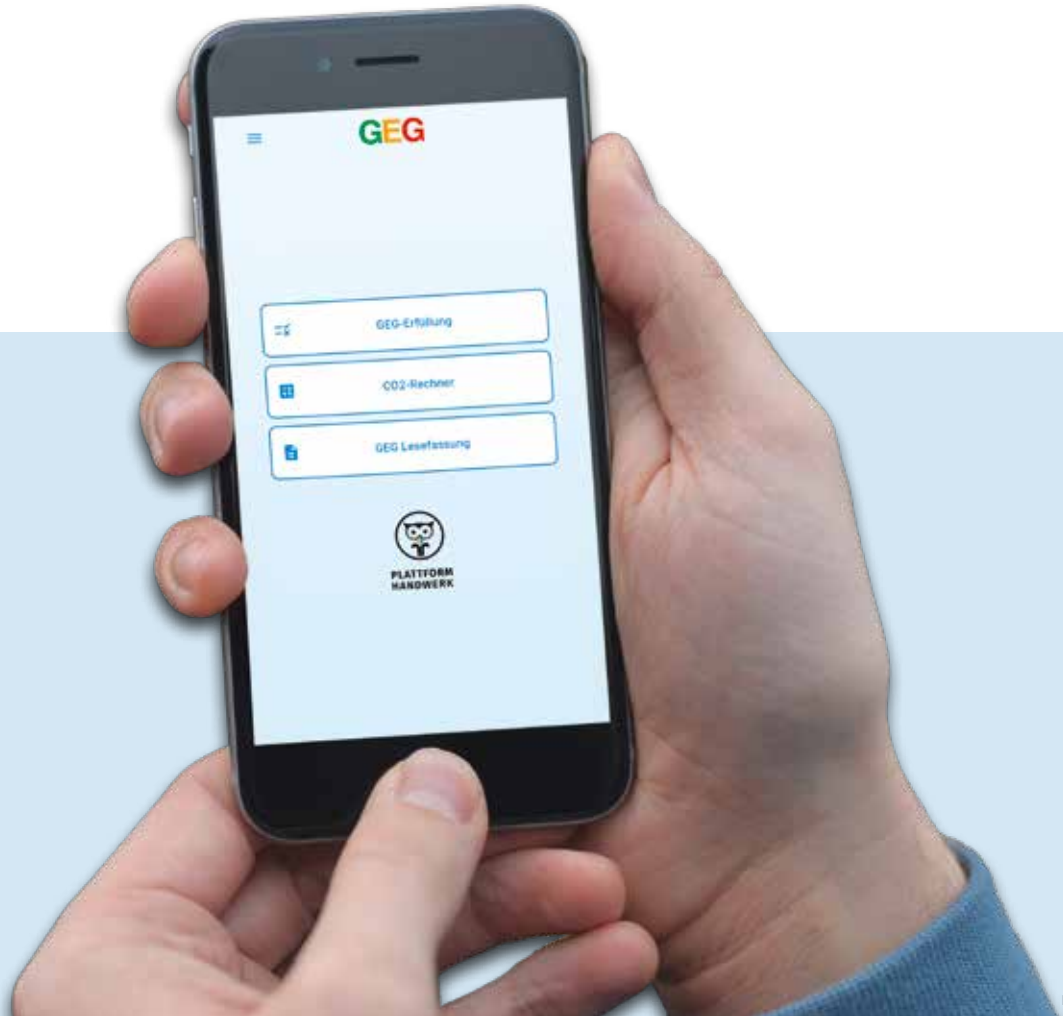


Bild: www.graphicburger.com

Freie Rede im Ehrenamt für das Handwerk

QR-Code scannen für mehr Infos und ggf. Anmeldung!

Grafik: www.shutterstock.com

Ehrenamtliches Engagement ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft. In zahlreichen Organisationen und Vereinen setzen sich Menschen freiwillig für das Wohl anderer ein. Dies gilt auch besonders für die vielen Kolleginnen und Kollegen, die sich in den Innungen, auf Landes- und auf Bundesebene für das Wohl des Schornsteinfegerhandwerks engagieren. Dabei sind sie nicht nur mit organisatorischen Aufgaben konfrontiert, sondern auch mit der Notwendigkeit, unsere gemeinsamen Anliegen und Projekte überzeugend zu präsentieren. Die Fähigkeit, frei und selbstsicher zu sprechen, spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Doch warum ist freie Rede dafür so wichtig und warum sollten Ehrenamtliche entsprechende Kurse besuchen?

Die Bedeutung der freien Rede für Funktionsträger/innen

Ehrenamtliche übernehmen oft die Rolle von Vertretern und Sprachrohren ihrer Mitglieder. Ob bei öffentlichen Auftritten, in Sitzungen oder bei Gesprächen mit Politik und Verbänden – die Fähigkeit, Gedanken klar und strukturiert zu äußern, ist von unschätzbarem Wert. Eine gute Rede kann überzeugen, motivieren und Menschen für die Sache begeistern. Sie ist ein Werkzeug, um Projekte voranzutreiben und unsere Organisation und ihre Ziele sichtbar zu machen.

Darüber hinaus trägt eine sichere Kommunikation maßgeblich zum Erfolg von Kampagnen und Projekten bei. Wer in der Lage ist, Anliegen präzise und überzeugend darzustellen, kann nicht nur neue Unterstützer gewinnen, sondern auch die Zusammenarbeit innerhalb des Teams verbessern. Missverständnisse werden vermieden, die Effizienz steigt und das gemeinsame Ziel rückt näher.

Warum ein Kurs in freier Rede notwendig ist

Viele Menschen empfinden das freie Sprechen vor Gruppen als herausfordernd. Lampenfieber, Unsicherheiten und mangelnde Übung können dazu führen, dass selbst gut vorbereitete Inhalte nicht optimal vermittelt werden. Hier setzt die Notwendigkeit an, entsprechende Kurse in freier Rede zu besuchen. Deshalb hat sich die Plattform Handwerk entschieden, ein entsprechendes Kursformat ins Leben zu rufen.

In unseren Kursen lernen die Teilnehmenden, ihre rhetorischen Fähigkeiten zu verbessern und Hemmungen abzubauen. Sie üben, wie man eine Rede strukturiert, wie man die Aufmerksamkeit der Zuhörer gewinnt und wie man auch in schwierigen Situationen souverän bleibt. Dabei spielen praktische Übungen und individuelles Feedback eine zentrale Rolle. Die Teilnehmenden lernen, wie sie ihre Körpersprache gezielt einsetzen und wie sie ihre Stimme variabel und wirkungsvoll nutzen können. Ein weiterer wichtiger Aspekt dieser Schulungen ist das Erlernen von Techniken zur Stressbewältigung. Lampenfieber kann durch gezielte Atemtechniken und mentale Vorbereitung reduziert werden, was die Qualität der Rede erheblich verbessert. Zudem fördert der Austausch mit anderen Ehrenamtlichen im Kurs das Selbstbewusstsein und bietet die Möglichkeit, von den Erfahrungen anderer zu lernen.

Aus diesem Grund bieten wir das Format auch in Präsenz in Ulm an. Sollten einige Innungen oder auch andere Interessengruppen einen individuellen Kurs in ihrer Region bevorzugen, ist dies ab einer Teilnehmerzahl von 10 Personen jederzeit möglich.

Der Nutzen für die ehrenamtliche Arbeit

Ein Kurs in freier Rede ist nicht nur eine Investition in die persönliche Entwicklung, sondern auch in die Arbeit der Handwerksorganisation. Funktionsträger, die sich sicher und überzeugend ausdrücken können, sind wertvolle Multiplikatoren für ihre Anliegen. Sie können nicht nur intern zu einem besseren Teamklima beitragen, sondern auch extern das Bild der Organisation positiv beeinflussen.

Die erlernten Fähigkeiten sind vielseitig einsetzbar: Sei es bei der Organisation von Veranstaltungen, bei der Kommunikation mit der Presse oder bei der Werbung neuer Mitglieder – eine klare und überzeugende Sprache öffnet Türen. Zudem stärkt sie das Vertrauen in die eigene Arbeit und verstärkt den Spaß, sich für das Schornsteinfegerhandwerk einzusetzen. Freie Rede ist eine essenzielle Kompetenz im Ehrenamt, die nicht nur den persönlichen, sondern auch den gemeinschaftlichen Erfolg fördert. Ehrenamtliche, die entsprechenden Kurse bei der Plattform Handwerk besuchen, profitieren von gesteigerter Sicherheit und Effektivität in ihrer Kommunikation.

Sie tragen damit nicht nur zu ihrem eigenen Erfolg bei, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der ehrenamtlichen Arbeit. Angesichts der vielfältigen Herausforderungen, denen sich Ehrenamtliche stellen müssen, ist die Investition in rhetorische Fähigkeiten ein Schritt, der sich langfristig auszahlt.

Frank Weber
Plattform Handwerk

www.plattform-handwerk.de

Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich & wünschen alles Gute:

85	**Günther Schwengle,** Mannheim	11. 11.
85	**Manfred Zeller,** Ostfildern	20. 11.
84	**Ehrenobermeister Peter Habel,** Jungingen	15. 11.
83	**Nikolaus Volk,** Wolfach	05. 11.
83	**Klaus Müller,** Bruchsal	24. 11.
81	**Wolfgang Grote,** Vaihingen	09. 11.
78	**Alois Göppert,** Schuttertal	01. 11.
78	**Wolfgang Sekund,** Essen	11. 11.
78	**Klaus Groner,** Heilbronn-Frankenbach	30. 11.
77	**Reiner Müller,** Kornwestheim	04. 11.
74	**Ehrenmeister Herbert Sutter,** Freiburg	08. 11.
73	**Uwe Nietzschmann,** Frickingen (Baden)	09. 11.
73	**Helmut Börtzler,** Immendingen	25. 11.
72	**Karl Geißler,** Notzingen	10. 11.
72	**Rolf-Georg Jäger,** Illmensee	13. 11.
72	**Hermann Gerlach,** Magstadt	24. 11.
72	**Winfried König,** Wald	30. 11.
71	**Dietmar Boketta,** Maugenhardt	11. 11.
71	**Martin Rohloff,** Langenau (Württ.)	21. 11.
71	**Gerhard Müller,** Sinsheim-Weiler	27. 11.
70	**Michael Holtappels,** Bisingen	24. 11.
69	**Ehrenobermeister Jürgen Braun,** Mühlhausen	16. 11.
69	**Siegfried Hofmann,** Eislingen/Fils	27. 11.
68	**Paul Volk,** Leimen	08. 11.
68	**Rolf Held,** Althütte-Sechselberg	30. 11.
67	**Wolfgang Klasen,** Schömberg-Bieselsberg	09. 11.
67	**Harald Raschke,** Gingen	09. 11.
67	**Werner Löhmann,** Nufringen	24. 11.
66	**Stefan Eberlein,** Ketsch	10. 11.
66	**Joachim Reichert,** Malsch	10. 11.
66	**Bernd Müller,** Bruchsal	29. 11.
65	**Friedbert Götz,** Vöhingen	02. 11.
65	**Helmut Foldenauer,** Römerstein-Donnstetten	07. 11.
65	**Uwe Schwab,** Angelbachtal	12. 11.
65	**Peter Bornemann,** Freiburg	25. 11.
65	**Alfred Grieb,** Wiesloch	26. 11.
60	**Bernd Ring,** Welzheim	28. 11.

Schon gewusst?

Das **Schornsteinfegermuseum „Nicht nur schwarz“** von Stefan Sekinger in Villingendorf bei Rottweil hat mittwochs von 13–18 Uhr und sonntags von 11–18 Uhr geöffnet. Nach Absprache sind auch Führungen möglich. Ein Muss für alle Angehörige der Schornsteinfegerfamilie und alle anderen!

Kontakt:
0171-6230423 oder
info@schornsteinfeger-sekinger.de

Wann? Was? Wo?

NOVEMBER 2024

13. November 2024: Rhetorik-Seminar:
Freie Rede im Handwerk-Ehrenamt
Tagesseminar in Ulm für Kolleginnen und Kollegen im Schornsteinfegerhandwerk und anderer Innungen, die sich ehrenamtlich engagieren
Mehr Infos unter: www.plattform-handwerk.de

INNUNGSVERSAMMLUNGEN 2024

03. Dezember:	Karlsruhe
04. Dezember:	Stuttgart

RESS

NEU

Kamera für Abgasleitungen und kleine Lüftungsleitungen

HD-WiFi-Kamera

- HD-Bildqualität und helle LED-Ausleuchtung
- Inklusive App zum Speichern von Fotos und Videos
- Signalreichweite bis zu 6 m, bzw. eine Geschossdecke
- Aufzeichnung auf SD-Karte bei unterbrochener WLAN-Verbindung

Lieferumfang:

HD-WiFi-Kamera, Schutzgehäuse Ø 35 mm, Umlenkschlauch, Lithium-Ionen Akku, M6-Anschluss,USB-Ladekabel

Anwendungsbeispiel mit Mini-Handhaspel und Smartphone, nicht im Lieferumfang enthalten

nur 349,- €

Art.-Nr. 21020-J

www.ress.de

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Es gelten die Ress Geschäftsbedingungen. Stand 18.08.2024